

PRESSEINFORMATION

Hannover, 14. August 2008

Aids & Schwangerschaft in Niedersachsen: Gesundheitsministerin Ross-Luttmann eröffnet Infokampagne der Aidshilfen

Hannover. Ministerin Mechthild Ross-Luttmann hat heute eine landesweite Informationskampagne der niedersächsischen Aidshilfen gestartet. Sie wird vom Sozialministerium gefördert. Anlass ist die neue Mutterschaftsrichtlinie. Diese sieht vor, dass jede werdende Mutter einen Anspruch auf einen HIV-Test und Beratung hat. Ross-Luttmann: „Wir haben inzwischen die medizinischen Möglichkeiten eine Übertragung auf Neugeborene zu verhindern. Wir engagieren uns durch Aufklärung und Schulung dafür, dass möglichst kein Kind mehr mit HIV infiziert wird.“

Die Infokampagne richtet sich als Baustein der breit gefächerten Aids-Prävention in Niedersachsen direkt an werdende Mütter und die Beteiligten im Gesundheitssystem. Schließlich ist der Erfolg von Prävention davon abhängig, wie gut es gelingt, die einzelnen Menschen anzusprechen und zu erreichen.“

Jörn Jan Leidecker vom Vorstand der Niedersächsischen AIDS-Hilfen Landesverband e.V. (NAH) führt aus: „Wir wollen die Interessen von positiven Frauen stärken. Sie und vor allem ihre Kinder leiden besonders unter Vorurteilen und Ausgrenzung. Zum anderen wollen wir aufklären: Mit Sorge sehen wir die gängige Praxis, dass Gynäkologen und Gynäkologinnen ohne Beratung oder Kenntnis ihrer Patientin einen Test durchführen. Es besteht ein Recht auf den Test, aber keine Pflicht dazu. Es kann auch gute Gründe für eine Frau geben, sich lieber anonym testen zu lassen. Wir wollen die gynäkologischen Praxen sensibilisieren, unterstützen und sie auf unsere Beratungskompetenz aufmerksam zu machen. Vielen ist vielleicht nicht bewusst, dass ein Test ohne Zustimmung eine nicht zulässige Zwangstestung ist.“

Harriet Langanke, Projektleiterin von ‚Lifeboat Deutschland‘, ergänzt: „Mit dem Projekt ‚Lifeboat‘ bieten wir Hilfen im Zusammenhang mit dem HIV-Test an. Und zwar sowohl für schwangere Frauen als auch für ihr Umfeld. Unsere DVD will dazu beitragen, dass sowohl die Betroffenen als auch die Umwelt besser mit dem Test und einem positiven Ergebnis umgehen können. So hoffen wir, Übertragungen von der Mutter auf ihr Kind vermeiden zu können!“

Kontakt / Ansprechpartnerin:

Imke Schmieta, Geschäftsführung NAH, Tel. 05 11 - 306 87 87.

